

Entscheid im Informalturnier 2011 der Schwalbe

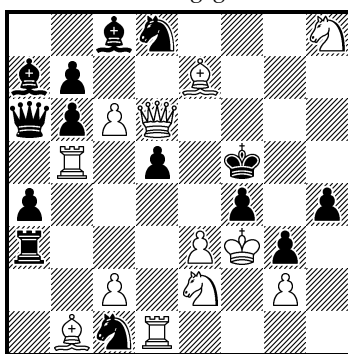
Abteilung: Selbstmatts in 2 oder 3 Zügen Preisrichter: Michael Keller (Münster)

Als Ersatz für den leider untätig gebliebenen ursprünglich vorgesehenen Preisrichter anbei das inzwischen längst fällige Urteil. Es liegen insgesamt 17 Aufgaben¹ vor, davon 6 Zwei- sowie 11 Dreizüger mit einer beträchtlichen Anzahl thematisch interessanter Beiträge, deren Studium mir Freude bereitet hat. Immerhin konnte ich vier Preise vergeben, was in der heutigen Turnierarena längst keine Selbstverständlichkeit mehr darstellt und die Aufgliederung des Preisberichts in kurz- und langzügige Selbstmatts rechtfertigt. Besonders hervorheben möchte ich die eingehenden und sachkundigen Lösungsbesprechungen, die mir eine große Hilfe waren vor allem für die Bewertung der thematischen Originalität. Die folgenden Probleme erhalten eine Auszeichnung:

1. Preis 14791

Hartmut Laue

Camillo Gamnitzer zum
60. Geburtstag gewidmet

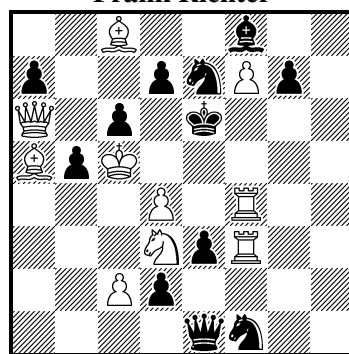


s#3

(12+14)

2. Preis 14721

Frank Richter

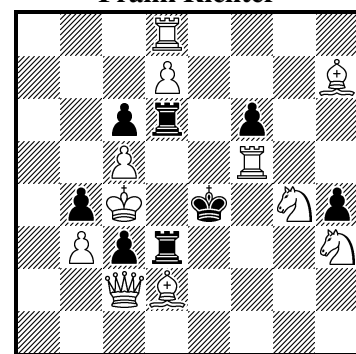


s#2

(10+12)

3. Preis 14790

Frank Richter



s#3

(11+8)

1. Preis: Nr. 14791 von Hartmut Laue

Mit 1.Tb2! verschwindet der Turm (nach 1.– d4 2.Tb5+ D:b5 3.D:d5+ taucht er dann wieder auf), es droht 2.Dg6+ Ke5 3.De4+ d:e4#. Nach 1.– L/Se6 ist für die Mattwendungen D:d5/Sd4+ noch der Td1 zu verstellen durch Öffnung der Läuferbatterie. Bc2 muss jeweils so ziehen, dass er den Verstellnutzen nicht gleich wieder verspielt: 1.– Le6 2.c3+ (c4+?) Dd3 3.D:d5+ L:d5#, auf 2.– Sd3 3.e4+ d:e4# (nicht

¹Nicht mitgezählt ist hierbei die interessante Nr. 14914 (D. Papack), die auf Wunsch des Autors nicht im Jahresturnier konkurrierte (siehe Vorspann zu den Urdrukten in Heft 250, August 2011).

3.D:d5+ wegen 3.– L:d5+ 4.e4!) sowie 1.– Se6 2.c4+ (c3+?) Td3 3.Sd4+ S:d4#, auf 2.– Sd3 3.e4+ d:e4# (nicht 3.Sd4+ wegen 3.– S:d4+ 4.e:d4!). Ein phantastischer Dualvermeidungskomplex sowohl im zweiten wie im dritten weißen Zug! Dieses Monumentalwerk, bei dem man jeden weißen Zug genauestens überlegen muss, hat mich trotz seines gewaltigen Materialeinsatzes von allen Bewerbungen am nachhaltigsten beeindruckt. – 1.Tb2! [2.Dg6+ Ke5 3.De4+ d:e4#] Le6 2.c3+ (2.c4+? Td3!) Sd3/Dd3 3.e4+ (D:d5+?)/D:d5+ d:e4/L:d5#, 1.– Se6 2.c4+ (2.c3+? Dd3!) Sd3/Td3 3.e4+ (Sd4+?)/Sd4+ d:e4/S:d4#, 1.– d4 2.Tb5+ D:b5 3.Dd5+ D:d5# (1.T:b6? d4!, 1.Tb3? f:e3!).

2. Preis: Nr. 14721 von Frank Richter

Zweimal Vorausstellungen potentieller schwarzer Damenlinien, ein schwieriges Selbstmatt-Thema routiniert gemeistert. Natürlich hat man den La5 als Schlüsselstein sofort zur Hand, aber die Verführungen sind außerordentlich subtil und auch die Zusatzvariante der Lösung 1.– S:d2, wenngleich durch einen zusätzlichen wT erkaufte, bringt noch durch die weitere Linienöffnung De1-b4 eine wertvolle Bereicherung. – 1.Lb4? Db1!, 1.Lc3? Da1!, 1.L:d2! [2.Da2+] Db1/Da1 2.D:c6/d5+ S:c6/S:d5#, 1.– b4/S:d2 2.Dc4+/Te4+ Sd5/S:e4#.

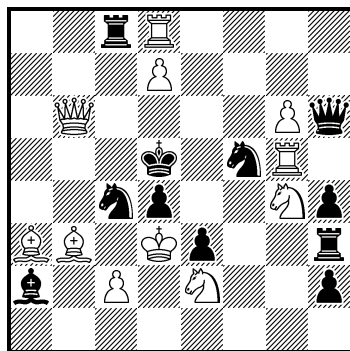
3. Preis: Nr. 14790 von Frank Richter

Auch diese routiniert gestaltete Aufgabe mit ihrer sehr eigenwilligen Thematik zeugt vom Talent ihres Verfassers. Die Paradoxie des Geschehens springt einem geradezu in die Augen, und der überraschende Schlüsselzug lockert die notwendigerweise etwas sperrige Gesamtanlage wohlthuend auf. Insgesamt, wie man heute zu sagen pflegt, eine „recht coole“ Angelegenheit. – 1.Dd1! [2.Td5+ f5 3.Td4+ T3,6:d4#] T:d2/T:d7 2.Shf2+/T:f6+ T:f2/T:h7 3.Dd4+/Td4+ T(6):d4/T(3):d4#.

4. Preis

14855

Frank Richter
Dieter Werner



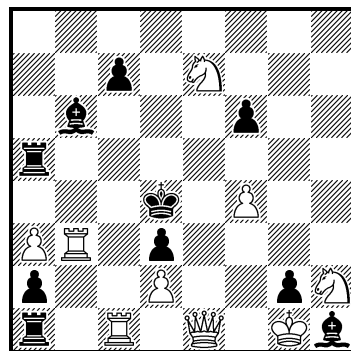
s#3

(11+11)

1. ehr. Erw.

14916

Michael Barth
nach G. Smits



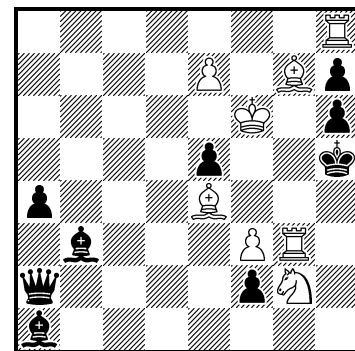
s#3

(9+10)

2. ehr. Erw.

14723

Peter Sickinger



s#3

(8+9)

4. Preis: Nr. 14855 von Frank Richter und Dieter Werner

Auch dieses harmonische und anspruchsvolle Variantengefüge mit Selbstfesselung der entfesselten wSS mit Umnov-Effekt in der Mattführung halte ich für preiswürdig. Obwohl das Stück reichhaltiger ist als der 3. Preis, macht es neben dem „kunstvolleren“ auch einen etwas „gekünstelteren“ Eindruck; in jedem Fall eine sehr originelle Darstellung. – 1.Df6! [2.Sc3+ d:c3 3.S:e3+ T:e3#] L:b3/D:g5 2.d:c8D+/d:c8T+ Scd6/Sfd6 3.Dc4+/Df5+ L:c4/D:f5#.

1. ehr. Erw.: Nr. 14916 von Michael Barth

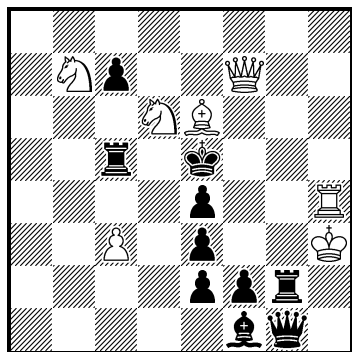
Hier gilt mein besonderer Dank der ausführlichen Vorgängerrecherche von Hartmut Laue bei der Lösungsbesprechung. Obwohl zwangsweise bei dieser anspruchsvollen Konstellation bekannte Mechanismen Verwendung finden, wirkt diese Version auf mich noch genügend frisch und eigenständig für eine Auszeichnung, da mir insbesondere der Schlüssel- und der erste Drohzug sehr imponieren. Der Nachteil, dass ein thematischer Zug bereits in der Drohung zu Hilfe genommen wird (was bei zyklischer Thematik grundsätzlich störend wirkt), konnte allerdings auch in dieser Version noch nicht überwunden werden. – 1.Tbb1! [2.De5+ T:f:e5 3. Tc4+ K:c4#] 1.– c5 2.Tc4+ (A) K:c4 3.Tb4+ (B) c:b4#, 1.– Ta4 2.Tb4+ (B) T:b4 3.De4+ (C) K:e4# 1.– Tc5 2.De4+ (C) K:e4 3.Tc4+ (A) T:c4#.

2. ehr. Erw.: Nr. 14723 von Peter Sickinger

Diese geradezu herzerfrischende Darbietung wäre höher gelandet, wenn nicht die Wiederholung des thematischen Zuges Lg6 in der Drohung gerade bei dieser so stark auf Harmonie abzielende Gestaltung

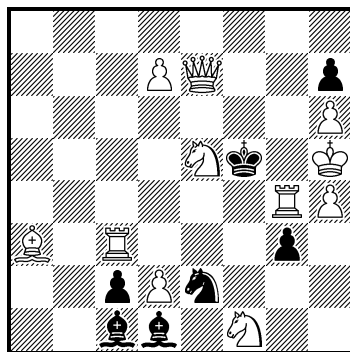
in meinen Augen einen bedauerlichen Störfaktor darstellen würde. Dem Pluspunkt der konstruktiv nützlichen Ausgangsstellung der sD steht als Minuspunkt der etwas fade Einleitungszug gegenüber. – 1.Tg4! [2.Lg6+ h:g6 3.Sf4+ e:f4#] Db1,c2/Dd2 2.Tg5+/Lg6+ h:g5/h:g6 3.Lg6+/Tg5+ D:g6/D:g5#.

3. ehr. Erw. 14854
Volker Gülke



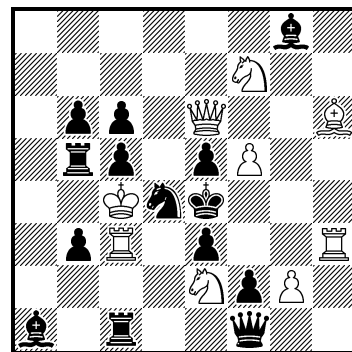
s#3 (7+10)

1. Lob 14969
Walerij Kopyl
Gennadij Kosjura



s#3 (11+7)

2. Lob 14789
Peter Sickinger



s#2 (9+14)

3. ehr. Erw.: Nr. 14854 von Volker Gülke

„Undank ist der Welt Lohn“: Da müht sich der Autor um einen Läuferstern, doch leider gerät ihm ein Zacken zu kurz. Man steht bewundernd vor der artistischen Kochkunst des Autors, der Vielfalt der Mattführungen und -bilder, der vortrefflichen Konstruktion und sieht sich letztlich doch um den großen (Vier-Sterne-)Appetit betrogen, und zu guter Letzt hat der Preisrichter für die erstaunliche Vielfalt nur eine „ehrende Anerkennung“ übrig! – 1.De7! [2.Ld7+ Kd5 3.Dg5+ T:g5#] 1. – c:d6 2.Lg8+ Kf5 3.Lh7+ Tg6#, 1. – T:c3 2.Lc4+ Kd4 3.Dg7+ T:g7#, 1. – Td5 2.Lg4+ Kf4 3.Lh5+ Tg4#.

1. Lob: Nr. 14969 von Walerij Kopyl und Gennadij Kosjura

Ein interessantes, aber schwierig zu durchschauendes Konglomerat strategischer Elemente; vor allem die Wiederholung des Drohzugs De4+ wirkt zunächst etwas verwirrend. Der in der Lösungsbesprechung beanstandete weiße Materialaufwand (La3, Tc3, Sf1) stört mich hier nicht so sehr, da die Stellung insgesamt einen durchaus ästhetischen und lockeren Eindruck hinterlässt im Verhältnis zur thematischen Dichte des Geschehens. Am meisten stört mich noch der Bd7, ich hätte statt dessen lieber einen Sb8 aufgestellt. Dieses Detail zeigt, dass die Autoren vor allem auf die Ökonomie der schwarzen Partei Wert gelegt haben, und die ist zweifelsfrei vorhanden. – 1.Sc4! [2.De4+ Kf6 3.Tf4+ S:f4#] S~ / S:c3(!)/L:d2 2.De4+/Dd6/Sce3+ Kf6/Se2/L:e3 3.Dg6+/Tf4+/S:g3+ h:g6/S:f4/S:g3# (1.Sc6?, Sf7? L:d2!).

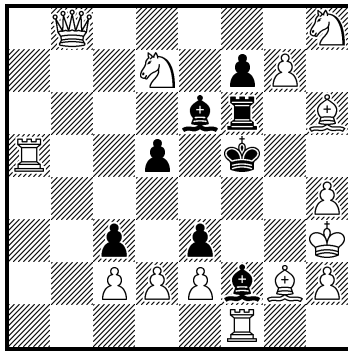
2. Lob: Nr. 14789 von Peter Sickinger

Der Autor einmal „ganz anders“! Diese Aufgabe ist sehr schwierig zu bewerten, da ein wesentlicher Teil des Mechanismus bereits mehrfach dargestellt wurde. Insbesondere der in der Lösungsbesprechung angeführte Vorgänger von Otto G. Burr (1. Lob, Wola Gulowska 2006) nimmt vieles thematisch vorweg bei sehr eleganter Konstruktion, und ausgerechnet die originalen Bestandteile in Sickingers Aufgabe im unteren Bereich des Brettes sind sehr materiallastig. Burr zeigt auch schon fünf verschiedene Springerspeichen mit durchgängigen Fesselungsmotiven, wobei allerdings zwei sich wiederholen, was nicht so schön ist, und arbeitet mit Zugzwang. Als Taskleistung wäre nach bisherigem Stand der Recherchen der Nr. 14789 eine Existenzberechtigung zuzubilligen, aber in dieser Hinsicht vermisst man die durchaus mögliche sechste Springerspeiche (siehe (A): 1.h:g4! [2.Dd5+ c:d5#] Sc2/S:e2/S:f3/Sf5/S:e6/Sb3 2.Te3+/g5+/D:e5+/Sd6+/S7g5+/Sd2+ S:e3/Sf4/S:e5/S:d6/S:g5/S:d2#). – 1.Tf3! [2.Dd5+ c:d5#] Sc2/S:e2/S:f3/S:f5/S:e6 2.Tc:e3+/Tf4+/D:e5+/Sd6+/Sg5+ S:e3/S:f4/S:e5/S:d6/S:g5#. 1.Th5? S:e6!, 1.g4? S:e2!

3. Lob: Nr. 14853 (Neufassung) von Michael Barth

Ein Verführungs-Albino, gut gelungen bis auf den Ta5, der leider mit dem „Zaunpfahl“ auf den schwarzen Zugzwang hinweist. Sehr schade, dieses schöne Stück hätte ich gern höher bewertet. – 1.d:e3? T:h6!, 1.d3? Tg6!, 1.d4? L:d7!, 1.d:c3! [0] T:h6/Tg6/L:d7 2.Df4+/Le4+/De5+ K:f4/K:e4/K:e5#.

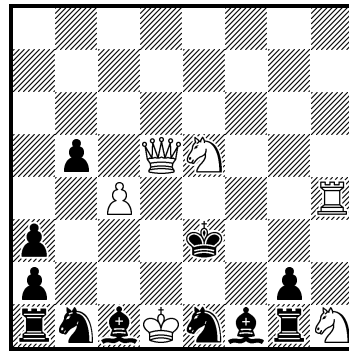
3. Lob 14853 (Neufassung)
Michael Barth



s#2

(14+8)

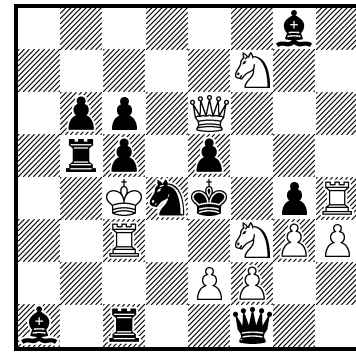
4. Lob 15033
Christian Ahmels



s#2

(6+11)

A Version zu 14789
Michael Keller



s#2

(10+12)

4. Lob: Nr. 15033 von Christian Ahmels

Zu guter Letzt ein Lob der „Frechheit“! Ich schließe mich der folgenden Löserstimme an: Dieser Pseudo-Le-Grand ist so erfrischend originell, dass ich ihm seinen Schlüssel gerne verzeihe! Ich beglückwünsche den Komponisten sowohl zu seinem Mut als auch zu seiner Kreativität.“ – *1.K:e1? [2.Dd3+] Ld2+ / b:c4 2.D:d2+ / S:c4+ S:d2 / L:c4#, 1. – T:h1!, 1.K:c1! [2.Dd2+] Sd3+ / Ld3 2.D:d3+ / Df3+ L:d3 / S:f3#.*

Münster, April 2015

Nachschrift des Sachbearbeiters: Einen ganz besonderen Dank nach Münster! Es ist sehr mißlich, wenn ein vorgesehener Preisrichter absolut nichts von sich hören läßt – und umso erfreulicher, wenn ein Kollege ohne alle Umstände für ihn einspringt. Für die Selbstmatt-Mehrzüger-Abteilung 2011 konnte Hans Peter Rehm als Ersatzrichter gewonnen werden. Wir freuen uns schon auf sein Urteil.